©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIV. 1880. Heft II.]

Verzeichnifs von Coleopteren aus Asturien,

mit Beschreibungen neuer Arten von Candèze, v. Heyden, Kirsch, Kraatz, Stierlin

zusammengestellt von

Dr. *L. v. Heyden* in Frankfurt a. M.

Im Frühjahre und Sommer 1879 unternahm Herr R. Getschmann aus Berlin eine Actienreise nach Asturien, und zwar nach einer Gegend, die ich im Jahre 1868 in Begleitung meines nun verstorbenen Reisegefährten Charles Piochard de la Brûlerie zuerst explorirte. H. G. nahm, wie wir damals, Standquartier in dem Kloster Arvas (oder Albas, wie es auf einigen Karten heifst), nicht weit von dem Pafsübergange Puerto de Pajares. Wir sammelten mehr auf dem Südabhange nach der Provinz Leon, Getschmann auf dem Kamme des Asturischen Gebirges mit Heruntergehen bis Punte de los fierros, nördlich nach Asturien und Busdongo, südlich nach der Provinz Leon zu. In dem Folgenden spreche ich nur von denen Thieren, die auf meine Actienantheile fielen. Eine Anzahl Carabiden werden hier zum ersten Male unter den Namen beschrieben, unter denen sie seit ihrer Entdeckung durch mich und Brûlerie in den Sammlungen verbreitet sind; mein verstorbener Freund hatte sich deren Beschreibung vorbehalten; seit seinem 1876 eingetretenen Tode ist eine anderweitige Publicirung nicht erfolgt; die Beschreibungen der nova folgen auf die Aufzählung.

Cicindela campestris L. var. *maroccana* F.

Notiophilus biguttatus F.

N. palustris Duft. var. *Germinyi* Fauvel.

Cychrus spinicollis Dufour.

Carabus macrocephalus Dej. mit grünen Rändern und Stücke mit ganz grüner Oberseite.

Car. Deyrollei Gory. Eine Varietät mit zerhackten Rippen, wie ich sie nur von dort kenne; meine typischen Stücke von *Narcisse* Deyrolle in Galaecia gefunden, haben scharfe Rippen. Die Varietät ändert in der Farbe der Oberseite ab; bald ist sie hellgrün, kupfrig mit grünen Halsschild- und Deckenrändern, dunkelbronce,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

olivengrün, olivengrün mit schwarzem Halsschild, bald ganz schwarz mit etwas violettem Anhauch. Die Hinterecken des Halsschildes sind viel länger und spitzer wie bei *arvensis* und davor viel weniger oder kaum ausgebuchtet; die Oberseite ist im Allgemeinen flacher.

Car. lineatus Dej. Die Stärke der Rippen variirt. Ich selbst fand bei Arvas unter einem Holzstofse eine Decke mit deutlichen schwarzen Rippen und ein lebendes Exemplar, bei dem die Rippen nur als goldbroncene, etwas erhabene Schatten vorhanden sind; die Zwischenräume sind mehr fein der Quere nach gerunzelt als punktirt.

Car. Stewarti Deyr. Die secundären (2. 4. 6.) Streifen sind meist deutlicher erhaben wie die tertiären (1. 3. 5. 7.), die oft in hintereinander gestellte Körnchen aufgelöst sind.

[*C. Guadarramus* Laf. von der Sierra Guadarrama hat ein hinten deutlich verengtes Halsschild, die erhabenen Streifen variiren ebenso, aber die Zwischenräume haben sehr deutliche Punkte. Die Forcepsspitze bei *guad.* ♂ ist am Ende deutlich scheibenartig abgesetzt, wie *Stew.* allmälig verrundet. Ich vergleiche 3 *guad.* ♂ mit 7 *Stew.* ♂; letztere aus Asturien und Portugal.

Von *C. errans* Gory besitze ich ♂♀ Typ, kann die Forceps aber nicht sehen. Aufser den regelmäfsigen sieben erhabenen Streifen, von denen aber immer die secundären etwas erhabener sind und dem breiter abgesetzten Halsschildrand, besonders auch hinten, finde ich keinen Unterschied, der ihn von *Stew.* trennt.

Die ganz kleine Art *C. Heydeni Paulino* von der Serra Gerez mit hinten nicht verengtem Halsschild hat die Forceps vorn scharf und gerade zugespitzt wie bei *Ghiliani* Laf. von der Sierra Guadarrama.

Wir scheinen es also auch hier mit wirklich verschiedenen Arten zu thun zu haben.]

Car. nemoralis Müll. Schöne grasgrüne Stücke, öfter mit etwas Purpurglanz, wie sie schon Brûlerie bei Alsasua und Arnedillo in Castilien fand und die ich als var. *prasinotinctus* Heyd. bezeichnete. Ein Stück, aus Depart. Lozère von Lasserre gesandt, hat schwarzen Thorax mit violetten Rändern, die Decken sind hellgrasgrün.

Car. purpurascens F. var. *aurichalceus* Kraatz. Die Stücke stimmen vollkommen überein mit Ex. dieser Farbenvarietät der var. *fulgens* Charp., wie ich sie durch Pandellé aus Tarbes und *Narc.* Deyrolle aus Galaecia besitze.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Car. melancholicus F. Ein schwarzes, glänzendes Ex. mit kaum etwas metallisch gefärbten Zwischenräumen der Decken.

Leïstus Barnevillei Chaud. Drei sehr dunkle Stücke.

L. spinibarbis F.

Nebria sobrina Schaufs.

Cymindis miliaris F. var. *cyanoptera* Chaud. Drei Stücke, sowie drei andere meiner Sammlung, von denen ich je eins bei Arvas und Cea in der Estrella, sowie Seidlitz auf der Guadarrama fand, passen vollkommen auf die Beschreibung Chaudoir's in Berl. Ent. Ztschr. 1873 p. 88. — Hier sei bemerkt, dafs im Cat. Stein-Weise die *C. violacea* Chaud. „Hi" zu streichen ist; die Art wurde von Kindermann in Klein-Asien gef.

C. scapularis Schaum var. *baetica* Ramb.

C. monticola Chevr.

C. alternans Ramb. 2 St., die ungeraden Zwischenräume unpunktirt. Ich rechne diese sowie *Vogeli* Schfs. und *Compostellana* Reiche zu einer variabelen Art, bei welcher die Zwischenräume bald abwechselnd, bald alle, entweder unpunktirt oder mit mehr oder weniger nahe beieinander stehenden Punkten bedeckt sind.

Loricera pilicornis F.

Chlaenius galaecianus Chaud. Mon. p. 80. Durch feine weitläufige Punktirung der Decken und nach hinten mehr verengtes Halsschild von *dives* Dej. verschieden. Ich besitze auch 3 galäcische Stücke von *Narc.* Deyrolle (typische Quelle).

Licinus aequatus Serv.

Badister bipustulatus F. Ein grofses Stück.

Calathus asturiensis Vuillefr.

C. uniseriatus Vuillefr.

Anchomenidius astur Sharp. An. hist. nat. Madrid I. 1872 p. 259. Auf diese auch sonst durch ihre kurze runde Gestalt, die an manche *Trechus* und *Anophthalmus* erinnert, sehr ausgezeichnete Art gründe ich eine neue Gattung, die sich von allen europäischen Anchomeniden sofort durch die deutlich gezähnelten Klauen unterscheidet und wie weiter unten gesagt charakterisirt werden kann.

Anchomenidius astur Sharp ist = *melanocephalus* Dej. Diese Art ist nach mündlicher Mittheilung von Chaudoir an Ehlers identisch mit dem seither fast verschollenen *Anchomenus melanocephalus* Dej. (Species III. p. 118) aus Spanien (nähere Lokalität des einzigen Ex. unbekannt). — Die Beschreibung pafst auf meine asturischen 5 Ex., nur ist der Kopf nicht niger, sondern dunkelroth, die Gröfse bei Dejean $3\frac{1}{2}$ lin.; meine Stücke $3\frac{1}{4}$ par. lin.; auch

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ehlers, der meine Stücke sah, hält sie für kleiner [1]); nach ihm lebt die Art verborgen unter dickem Laub. In der Beschreibung sagt Dejean „on voit sur le troisième intervalle 4 points enfoncés distincts: les deux premier près de la troisième strie; les deux derniers près de la seconde". — Ich sehe bei meinen 3 Ex. nur je zwei borstentragende Punkte, einen vor und einen hinter der Mitte. La ligne longitudinale du milieu du corselet est peu marquée nach Dejean, bei meinen Stücken deutlich und ziemlich tief; die élytres un peu sinuées près de l'extrémité sind bei meinen Stücken gleichmäfsig zusammen verrundet; die stries lisses, fines et peu marqués sind bei meinen Stücken fast so tief gestreift wie bei *Taphria vivalis*, die Zwischenräume aber ganz unbedeutend gewölbt. Dennoch halte ich meine 3 Asturier mit dem Dejean'schen Thier identisch; doch jeden Zweifel wird nur der Vergleich der Typen lösen.

Anchomenidius Heyden nov. gen. Siehe Anhang No. 1.

Anchomenus cyaneus Dej. Zwei grünliche Stücke, während alle meine Sammlungsstücke aus den Piemontesischen Alpen und von Toulouse intensiv blau oder leicht violett sind.

Agonum Mülleri Hbst. = *parumpunctatum* F.

Olisthopus rotundatus Payk.

Platyderus montanellus Graëlls.

Argutor interstinctus Sturm.

Orthomus hispanicus Dej. 5 Ex. ganz übereinstimmend mit portug. Stücken.

Haptoderus cantabricus Schauf.

Hapt. procerulus n. sp. Ich füge im Anhang (No 2.) die Beschreibung einer neuen Art bei, die ich und Brûlerie am 19. Juli 1868 bei Arvas und auch Getschmann ebendort bei seiner ersten asturischen Reise sammelte und nach einem Ex. in der Sammlung des Herrn Hauptmann Herber in Wiesbaden auch diesesmal fand. Ich belasse ihr den Namen unter dem sie Brûlerie zu beschreiben gedachte.

Luperus nigerrimus Dej.

Platysma angustata Duft.

Steropus Lacordairei Putz.

St. globosus F. var. *gagatinus* Germ. Die Form mit seichteren Streifen und deutlichen Punkten in denselben; 3 Ex., darunter ein ♂ von 13 mill. Länge.

Pterostichus cristatus Dufour var. *cantabricus* Schauf. Auch von mir dort vorher gef. 17. Juli 1878.

---

[1]) später bestätigte Ehlers die Identität beider.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es ist eine kleinere, schmälere Form dieses auch in den Pyrenäen vorkommenden Käfers. Die Schaufuſs'sche Beschreibung (Nunq. otiosus pag. 256) ist ganz zutreffend. Chaudoir giebt der Schaufuſs'schen Art den Namen *cantaber* (Abeille V. p. 230), weil *cantabricus* mit *Haptoderus cantabricus* Schauf. collidire. Chaudoir hat aber, wie auch schon Brûlerie vermuthete, den *Pterost. cantabricus* Schauf. gar nicht gekannt und unter seinem *cantabar* ein ganz anderes Thier verstanden, das er zwar in die Gruppe des *parumpunctatus* Germ. (= *cristatus* Duf.) stellt und zuerst mit *platyptera* vergleicht, — zum Schluſs aber sagt „Elle semble faire le passage aux espèces voisines de la Xatarti. Montagnes des Asturies". Die Chaudoir'sche Beschreibung paſst nun vollkommen auf ein Thier, das ich, Brûlerie und Getschmann nicht selten bei Arvas fanden. — Um die Synonymie nicht noch mehr zu verwirren, schlage ich vor dieser Art den Namen *Pterostichus cantaber* Chaud. zu belassen, unter dem er auch von mir seit 1868 an verschiedenen Sammlungen abgegeben wurde; ebenso kann aber auch die immerhin charakteristische Varietät des *cristatus* den Namen *cantabricus* Schauf. behalten, da doch wohl *Pterostichus* und *Haptoderus* generisch auseinander zu halten sind.

Pter. cantaber gehört wirklich in die Gruppe des *Xatarti*, ist einförmig schwarz, gröſser und hinten breiter, die Eindrücke neben den Augen schwach. Die ganze Oberseite gewölbter, die Decken ziemlich gleichbreit. Das Halsschild hat hinten nur einen weniger tiefen Eindruck, oder neben den Ecken die Andeutung eines kleineren; vorn ist es mehr ausgerandet, daher die Vorderecken schärfer, vor den rechtwinkligen Hinterecken an den Seiten stärker ausgeschweift, nach vorn mehr gerundet, daher herzförmiger. Die Deckenstreifen sind stärker, aber kaum merklich punktirt, die Zwischenräume schwach gewölbt. Der Kiel des letzten Hinterleibssegments beim ♂ wie bei *Xatarti*. Gröſse 11—15 (♀) mill. Etwas *Molops*-artige Gestalt. Das 4te Fühlerglied ist noch glänzend, aber so stark behaart wie das matte 5te.

Argutor strenuus Panz.

Amara ovata F. Ein grünliches Männchen.

A. anthobia Villa ♂♀.

A. trivialis Gyll.

Percosia patricia Duft.

Leiocnemis rotundicollis Schauf.

Zabrus asturiensis Heyd. Schon 1868 fand ich bei Arvas einen *Zabrus* in Anzahl, den ich und Brûlerie nur für eine Varietät des *Z. silphoides* Dej. hielten, den ich in sicher bestimmten

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stücken mit der Bezeichnung „*dentipes* Zmrm. Hispan. (Mus. Ziegl.) Klug“ besitze, und den wir in übereinstimmenden Stücken bei Branuelas, Provinz Leon, näher nach Portugal zu, fanden. Durch Getschmann erhielt ich zwei Pärchen von Arvas, die ganz mit meinen beiden ebendort gefundenen Stücken übereinstimmen. Sie sind aber gröfser ($12\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$ mill., *silph.* $11\frac{1}{2}$—12 mill.) und besonders in den Flügeldecken auffallend länger, die Streifen sind nicht so tief und daher die Punkte in denselben deutlicher; der Vorderrand des Halsschildes ist etwas weniger ausgebuchtet, die Vorderecken deshalb kaum vorragend; es ist dadurch auch länger. Die Punktirung, besonders an der Basis, ist stärker. Die einzelnen Fühlerglieder sind viel länger und schmäler als bei *silphoides* (ich vergleiche gleichgeschlechtliche Thiere). *Z. gravis* Dej. von der Guadarrama scheint der asturischen Art nahe zu stehen, doch giebt Dejean eine Länge von 7—8 lin. (= 18 mill.) an. Es ist dies die Gröfse des caucas. *Eutroctes aurichalceus.* — Dejean sagt: les intervalles un peu relevées, die asturische Art hat entschieden flache Zwischenräume. Einen so grofsen spanischen *Zabrus* besitze ich nicht, doch erinnere ich mich, dafs mein Reisegefährte von 1868, Ogier de Baulny, einen so grofsen *Zabrus* einmal bei Menjibar auf dem Wege nach Jaen in Andalusien fand. Von dem Thiere, das mir nach den neuen Getschmann'schen Funden specifisch verschieden scheint, gebe ich im Anhang No. 3. die Diagnose.

Eine neue portugiesische Art (*estrellanus* Brûlerie i. l.), in die Verwandtschaft des *Seidlitzi* Schaum der Gruppe III. Schaum gehörig, ist

Zabrus estrellanus Heyd. n. sp. im Anh. No. 4. beschrieben.

Ophonus aterrimus Heyd. nov. sp. Siehe Anhang No. 5.

Harpalus decipiens Dej. nicht selten, *anxius* Dft. var. *pumilus* Dej., *Stenolophus teutonus* Schrk.

Bradycellus collaris Payk., *similis* Dej.

Trechus minutus F.

T. suturalis Putz. (*oopterus* Brûl. i. l. span. Reise p. 52).

T. Barnevillei Pand. 2 Ex., selten, wir fanden nur vier.

Perileptus areolatus Creutz. var. *niger* Heyden. Einmal gefunden. Ein ganz gleiches Stück fand ich 1868 bei Branuelas in der Provinz Leon. Die Decken sind bis auf die Scheibe ganz schwarz.

Leja lampros Hbst.

L. guadarramense Gaut. Fand ich auch früher in Leon.

Peryphus eques Sturm, *Andreae* F.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Peryphus litoralis Oliv. Die dunkle Farbe der Decken ist sehr ausgebreitet.

P. nitidulus Marsh. et var. *deletus* Dej.

P. ruficornis Sturm, *decorum* Panz.

Bembidium punctulatum Drap.

Gaurodytes (*Agabus*) *Heydeni* Wehncke. Drei Ex., die Art scheint über Spanien und Portugal weit verbreitet, denn ich besitze sie aus den Sierren Guadarrama, Morena und Gerez.

G. guttatus Payk., *bipustulatus* L.

Hydroporus nigrita F. Diese vier Hydrocantharen von Wehncke bestimmt.

Cyclonotum hispanicum Küst.

Cercyon haemorrhoidale F., *laterale* Steph.

Helophorus frigidus Graëlls.

H. glacialis Heer. 2 Ex., mit schweizerischen St. übereinstimmend.

H. griseus Hbst.?, *aeneipennis* Thoms.?

Hydrobius Morenae Heyd. Ein Stück.

Laccobius obscurus Rottbg., Gerh.

Die folgenden Staphylinen sind alle von Dr. Eppelsheim bestimmt:

Aleochara crassiuscula Sahlb.

Myrmedonia limbata Payk., *canaliculata* F.

Oxypoda longipes Muls. Rey, *umbrata* Gyll.

Tachinus rufipes Degeer, *rufipennis* Gyll. Selten.

Tachyporus brunneus F.

Mycetoporus lepidus Grav., *ruficornis* Krtz.

Quedius boops Grav. var. *brevipennis* Fairm.

Q. pyrenaeus Bris.

Philonthus laminatus Creutz., *lucens* Er.

Ph. fimetarius Grav.

Xantholinus linearis Oliv., *punctulatus* Payk.

Othius fulvipennis F.

Lathrobium multipunctatum Grav. et var. *striatopunctatum* Kies.

L. picipes Er.

Oxytelus sculpturatus Grav.

Mastigus prolongatus Gory. 1 ♂.

Choleva cisteloides Fröhl. 1 Ex

Catops tristis Panz. 1 ♂.

Thanatophilus rugosus L.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Phosphuga atrata L.

Hister ventralis Mars. 2 Ex., *funestus* Er. 3 Ex. Diese etwas kleiner wie rheinische Stücke.

Tolyphus granulatus Germ.

Brachypterus cinereus Heer.

Nitidula bipustulata L.

Meligethes acicularis Bris., *fuscus* Oliv.

Thymalus limbatus Fabr.

Enicmus minutus L. Diese 5 Arten von Reitter bestimmt.

Byrrhus pilula L. Mulsant trennt diese Art und *arietinus* Steff. nach einer ganz anderen Bindenzeichnung der Decken; bei *ariet.* ist die Mitte der 2ten Binde nach hinten, bei *pil.* kaum nach vorn vorgezogen. Die beiden Binden entspringen seitlich bei *ariet.* aus einem gemeinschaftlichen Fleck, bei *pil.* entspringt jede Binde für sich aus einem Fleck.

Cytilus varius F. — *Morychus aeneus.*

Mor. metallicus Chevr. 1 Ex. oben schwarz, nach den Seiten hin zuerst violett, dann grün. Ich fand 1868 bei Arvas grasgrüne Stücke und besitze ein von Vuillefroy in Asturien gefundenes typisches Ex., das ganz kupferroth ist. Aufser der schwächeren Punktirung ist *metall.* vom siebenbürger *transsylvanicus* Suffr. durch goldgelbe Behaarung verschieden. Die Tarsen sind schwarz, Mulsant sagt (er hält *met.* für Varietät) d'un rouge roux, wie es mein kupferrothes Ex. zeigt, und scheint die rothe Tarsenfärbung mit dem Auftreten der Kupferfarbe in einem gewissen Verhältnifs zu stehen.

Pedilophorus variolosus Perris. 5 Ex., die ♂ etwas kleiner.

Parnus luridus Er., abgescheuert, auch schon früher dort gefunden.

Aphodius punctatosulcatus Sturm.

Aph. Heydeni Har. Col. Hefte VII. p. 112. Ein 2tes Stück. Auch das erste typische von Getschmann dort gefunden.

Aph. pusillus Hrbst., *tristis* Panz. *verus.*

Ammoecius frigidus Bris.

Rhyssemus porcatus Fabr.

Trox sabulosus L.

Amphimallus lusitanicus Gyll. = *angulicollis* Fairm. = *cantabricus* Heyden. Meine *cant.* gehören hierher; ich kannte damals nur ♂. Getschm. fand auch ♀.

Chasmatopterus hirtulus Illig. nec = *hispidulus* Graëlls. Die Ex., auch solche die ich in Serra Estrella und Ehlers in Astu-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rien fanden, haben einen breiteren Thorax, die Punktirung ist stärker und die Behaarung länger, sie sind überhaupt gröfser und robuster als Stücke von *hispidulus* Graëlls, den ich aus Madrid und Cordoba besitze und der zu *hirtulus* gezogen wird. Nach der Angabe Illiger's (dessen portugiesische Arten alle von Graf Hoffmannsegg bei Lissabon gesammelt sind!), „das Halsschild ist fast scheibenförmig, doch etwas breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, glaube ich, dafs der Illiger'sche Name *hirtulus* auf diese breitere Art, die durch ganz Portugal (ich habe auch Stücke aus Coimbra von Paulino) verbreitet, zu beziehen ist. — Graëlls erwähnt in seinen Beschreibungen des *hispidulus* nichts von der Halsschildgestalt; die schlechte Abbildung Ann. Fr. 1847 läfst nichts erkennen; aber die Guadarrama-Stücke, die ich besitze, haben alle ein schmales, mehr runderes Halsschild. Ich möchte also die beiden zusammengezogenen Arten wieder trennen.

Elater ochropterus Küst. var. *straminipennis* Heyd. — *El. ochroptero* Küst. *Caucasi affinis, sed thorace medio fere glabro, punctis parvulis remotissime punctulato, antice et ad angulos anticos fortiter dense ut in illo punctato (puncta fortia umbilicata sunt). Supra ochraceopilosus, capite thorace pilis longioribus, elytris flavopallidis, tarsis rufis.* Long. 9 mill. (stram. 11—15 mill.). Ein Expl. das wohl sicher nur als schwächer punktirte Form zu *ochropterus* gehört. Das Vorkommen in Spanien ist interessant, da *ochr.* sonst nur aus der Türkei und Caucasus bekannt war.

Betarmon vittatus Candèze n. sp. Siehe Anhang No. 6.

Cryptohypnus riparius L. In Anzahl, auch von mir gef., etwas kürzer, breiter und weniger pubescent wie die Schweizer Stücke.

Crypt. quadriguttatus Lap.

Cardiophorus Getschmanni Candèze n. sp. S. Anh. No. 7.

Athous cervicolor Heyd. i. l. Ein Ex. Ich fand 1868 bei Arvas 2 ♂; auch Desbrochers erklärte sie für ein novum. Die Art hat hirschbraune Flgd., Kopf und Thorax sind schwarz, die Hinterecken des letzteren braun durchscheinend; die Oberseite ist ziemlich dicht mit kräftigen, gelben Haaren besetzt; sie gehört nach Candèze Monogr. in Section I., Sous-section II., A. Ich gebe hier keine Beschreibung, sondern will nur auf die Art in den Sammlungen aufmerksam machen.

Ath. angustulus Cand. 1 ♂. — *consanguineus mihi* in litt. (Ent. Reise nach dem südl. Spanien etc. p. 50) von Arvas.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corymbites haemapterus Illig. 2 ♀. Das eine ♀ hat sehr schwach erhabene Rippen auf den Decken, Kopf und Halsschild sind auf dem Grunde mit deutlichem gelbrothem Toment bedeckt, aus diesem ragen deutlich längere schwarze Haare hervor; die Behaarung der Decken ist entschieden goldgelb. — Das andere von Getschmann gesandte ♀, sowie ein ♂ und 3 ♀ von seiner früheren Reise haben viel stärker erhabene Rippen, die Behaarung des Thorax ist einförmig, lang abstehend, schwarz; die der Decken entschieden schwarz, besonders deutlich auf den Schultern, die Punktstreifen der Decken sind deutlich (bei dem ersterwähnten ♀ schwer sichtbar; auch sind bei ihm die Fühler feiner gebaut). Haben wir es hier mit 2 Arten zu thun? Ich besitze keine Stücke des *C. haemapterus* aus Portugal, woher das Thier zuerst bekannt wurde, doch sagt Candèze von diesem ausdrücklich: „Noir, revêtu d'une pubescence de même couleur sur la tête et le prothorax, avec les élytres, ainsi que les poils qui les couvrent rouges". — Dies stimmt genau genommen auf keine der beiden asturischen Formen. *C. castaneus* L., der gelbe Decken mit schwarzer Spitze und ganz flache Zwischenräume hat, kommt hier nicht in Betracht, ebenso wenig wie *C. sulphuripennis* Germ. mit seinem schmalen Thorax.

Ein ♀, das ich als *Zenii* Rosh. aus Tyrol durch Merkl besitze, hat schwarzbehaarten, breiten, gewölbten, engpunktirten Thorax, die Behaarung der Decken ist gelb, die Zwischenräume sind alle gleichmäfsig schwach gewölbt, die Punktstreifen sehr deutlich und stark. In der Behaarung kommt dieses Stück den 5 schwarz behaarten Asturiern nahe, aber der 3te und 7te Zwischenraum ist bei dem tyroler Stück gar nicht kielförmig erhaben. — Sehr nahe steht das zuerst erwähnte einzelne asturische Stück meinem *Lederi* vom Caucasus; der letztere hat aber sehr sparsam punktirte Zwischenräume. Dennoch möchte ich beide (dieses einzelne Stück und *Lederi*) zu einer Art zusammenstellen, trotz der entfernten Fundorte; ich besitze aber, wie ich andern Orts anführte, einen *Lederi* ♂ aus Ungarn.

Diacanthus amplicollis Germ. Ein Ex. schmäler und besonders auf der Halsschildmitte feiner punktirt als bei den pyrenäischen Stücken.

Helodes marginatus F. ♀, var. elytris nigris.

Cantharis (*Ancistronycha*) *astur* Heyd. n. sp. Anh. No. 8.

Telephorus hispanicus Reiche, Avilae Castiliae (Ann. Fr. 1878. p. 383) affinis est, sed descriptione differt antennarum articulis duobus primis rufis, praesertim thorace rudi, haud nitido

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(qui in asturi lucidus, nitidulus), elytris nigris . . . . surface du corselet mate, ruguleuse.

Cantharis palliata Gyll. An dem ganz schwarzen Körper mit lehmgelben Flgd. leicht zu erkennen.

C. bivittata Mars. var. *Getschmanni* Heyden. 5 Ex., die viel gröfser wie meine *Guadarrama*-Stücke sind. Ueber die Mitte jeder Decke zieht sich eine gelbe Längsbinde, die entweder die Spitze erreicht oder in der Mitte erlöscht oder auch ganz fehlt; die Decken bleiben aber immer braun statt schwarz, wie dies sonst der Fall ist.

Rhagonycha cantabrica Heyd. n. sp. S. Anhang No. 9.

Rh. galliciana Gougelet. Nicht selten gef., aber alle Expl. haben einen dicht gelbbehaarten Seitenrand der Decken, welcher der *gall.* fehlen soll und auch bei meinen portug. Stücken aus den Serren do Gerez und Estrella nicht vorhanden ist. Die astur. Ex. scheinen reine, gut conservirte Stücke dieser Art zu sein.

Rh. genistae Kiesw. 4 Ex.

Malachius pulicarius F. 1 ♂.

Anthocomus amictus Er.

Henicopus Heydeni Kiesenw. 4 ♂ 3 ♀. Alle Stücke sind gröfser und breiter wie meine typischen Stücke von Arvas; die ♀ sind sehr schwach hellbehaart, die abstehenden Haare wie beim ♂ schwarz. Die Anhänge an den Beinen sind übereinstimmend geformt, doch scheint mir der Dorn an dem 2ten Gliede der Mitteltarsen bei den Getschmann'schen Stücken spitzer zu sein. Stücke, die Getschmann an Dr. Buddeberg schickte und die ich vor mir habe, stimmen mit meinen typ. Ex. überein.

Haplocnemus tumidus Ksw. 2 Ex.

Danacaea pallipes Panz. ♂♀.

Ptinus Spitzyi Villa. 1 ♀.

Niptus griseofuscus Deg. = *crenatus* F. 2 kleine St.

Xestobium plumbeum Illig.

Asida granulifera Chevr., *granifera* Sol.

Crypticus zophosioides Heyd. nicht selten.

Heliopathes cribratus Chevr. 3 ♂ 1 ♀.

Isopedus plicatulus Kraatz n. sp. 1 Ex. Anhang No. 10.

Isop. nodifer Kraatz n. sp. 2 Ex. Anhang No. 11.

Nalassus latiusculus Kraatz n. sp. ♂♀. Anh. No. 12.

Scraptia fusca Latr. Ueber Spanien und Portugal weit verbreitet.

Anthicus Heydeni Mars. (Abeille XVII. 1879. p. 132). Ein Ex. das vollkommen mit meinem einzigen Typ aus Huelva in An-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dalusien (Getschmann) stimmt, nur etwas gröfser; Vordertarsen erweitert, also ♂.

Anth. antherinus L. *verus.* Der Kopf matt nnd eng punktirt, also nicht der nahe verwandte, in Spanien verbreitete *laeviceps* Baudi, den ich von Sierra Morena und Escorial besitze.

Zonabris (*Mylabris olim*) *sobrina* Graëlls zahlreich.

Oedemera caerulea L. 1 ♀.

Otiorrhynchus [1]) *auropunctatus* Gyll. 1 St.

O. Reynosae Bris. 2 Ex., *dentipes* Graëlls. 1 ♀.

O. asturiensis Chevr. In Anzahl.

O. Getschmanni Stierlin n. sp. Arvas. S. Anhang No. 13.

O. monticola Gyll. var. 2 St.

O. jugicola Stierl. In Anzahl gefunden.

O. protensus Stierl. n. sp. Von Arvas. S. Anh. No. 14.

Caenopsis Waltoni Bohem. 1 St.

Phyllobius tuberculifer Chevr.? 4 St. Tournier benannte mir zwei Stücke von Getschmann's erster Reise von Arvas als *Heydeni* Tourn. i. l. Sie sind viel kleiner als meine typ. *tuberculifer* (von Bellier am Escorial gesammelt, wonach Chevrolat's Beschreibung); die Beine sind heller, der Körper goldgelb beschuppt.

Metallites brevipennis Kirsch n. sp. S. Anhang No. 15.

Platytarsus setulosus Bohem. 1 Stück (von Kirsch bestimmt) etwas kleiner wie meine osteurop. Stücke.

Barypithes asturiensis Kirsch n. sp. S. Anh. No. 16.

Strophosomus coryli F. in Anzahl.

St. erinaceus Chevr., *ovulum* Seidl. je 1 Stück.

Brachyderes lusitanicus F. oft.

Sitones Regensteinensis Hrbst.

Barynotus pyrenaeus Bris. Ein St. (von Kirsch bestimmt) gröfser und die Rippen schwächer, wie bei meinen Stücken aus den Hautes Pyrénées.

Rhytirhinus sp.? Ein ganz entschupptes Stück, dem *impressicollis* Boh. am nächsten stehend, aber das Halsschild nach vorn ein wenig mehr verbreitert. (Kirsch.)

Hypera biglobosa Kirsch n. sp. S. Anhang No. 17.

Phytonomus punctatus F. Ein abgeriebenes Stück das ganz gut auf die Beschreibung bei *Capiomont* pafst.

Anisorhynchus hespericus Dsbr. var. *occidentalis* Dsbr. 2 St., die mit meinen Typen stimmen.

---

[1]) Alle von Dr. Stierlin bestimmt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Plinthus Perezi Bris. 2 St. Vom Autor bei Reynosa in Asturien entdeckt.

Liosomus Raynosae Bris. öfter. Ich fand das Thier ebenda schon 1868. Von Brisout bestimmt.

Styphlus insignis Aubé = *rubricatus* Fairm. 2 Stücke. Leicht kenntlich an der gemeinsamen elliptischen schwarzen Kreislinie auf der Mitte der Decken. Aufsen in der Mitte jeder Decke steht ebenfalls ein längerer schwarzer Fleck auf dem 9ten und 10ten Zwischenraum, was in den Beschreibungen nicht angegeben ist.

St. penicillus Gyll. 2 St., *unguicularis* Aubé 1 St.

Acalles ptinoides Marsh. oft.

Tychius junceus Reich. 1 ♀. Alle 4 Arten von Kirsch bestimmt.

Orchestes fagi L. oft.

Ceutorhynchus marginatus Payk. 1 St. (Kirsch vid.)

C. Ericae Gyll. Häufig.

Baris caerulescens Scop. 1 St.

Apion Pomonae F., *Ulicis* Forst.

Ap. flavofemoratum Hbst. häufig, *striatum* Kirby 2 St.

Ap. cantabricum Desbr. Vom Autor nach Stücken beschrieben, die ich 1868 bei Arvas fand; 2 von Getschmann von dort mitgebrachte St. stimmen damit überein, sind aber etwas gröfser.

Rhynchites cupreus L.

Urodon pygmaeus Gyll.

Mylabris (*Bruchus olim*) *marginellus* F.

Trypodendron domesticum L. Einmal gef.

Dorcadion Heydeni Kraatz.

D. Seoannei Graëlls. Beide zahlreich gef.

Strangalia aurulenta F. ♀.

St. maculata Poda. ♂.

Leptura scutellata F. ♂ 2 ♀, *fulva* Degeer 1 ♂.

Labidostomis lusitanica Germ. ♂♀.

Cryptocephalus asturiensis Heyd. Diesmal öfter gefunden, seither nur mein Typ und zwei von Getschmann's erster Reise herstammende Stücke von Arvas bekannt.

C. aureolus Suffr. var. *cristula* Dufour. 1 ♂ 2 ♀.

C. Moraei L.

C. Rossii Suf. var. *hirtifrons* Graëlls 3 Stück. Nur je ein gelber Schulter- und Spitzenfleck auf den Decken.

C. bilineatus L. oft.

Cyrtonus Dufourii Duf. 2 St.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cyrtonus curtus Fairm. (= *Heydeni* Mars. i. l.).

Timarcha monticola Duf. 1 Expl. Schon Fairmaire erwähnt in seiner Monographie das Vorkommen dieser pyrenäischen Art in Asturien.

Tim. asturiensis Kraatz n. sp. 2 Ex., auch von mir und von Getschmann's erster Reise von Arvas mitgebracht und vom Autor nach ♂ von demselben Fundort in dies. Ztschr. 1879 p. 384 beschrieben. Mein ♂ ist etwas gröfser, hinter den Schultern gleichmäfsiger nach hinten verrundet, bei den ♂ liegt die gröfste Breite mehr nach den Schultern, bei den ♀ mehr nach der Mitte der Decken zu.

Chrysomela varians Schaller. 2 grüne Stücke.

Chr. rufofemorata Heyd. Auch diesmal oft gef.

Chr. haemoptera L.

Chr. cantabrica Heyd. neben *coriacea* Suf.; fehlt im Steinschen Cataloge.

Chr. analis L. 1 St. mit schwarzer Oberseite. var. *lomata* Hbst. 1 St. (Oberseite violett). Die pyrenäische var. *prasina* Suffr. mit schmälerem rothen Deckenrand und feinerer Punktirung kann nicht auf die asturischen Stücke bezogen werden.

Phytodecta olivacea Forst. (*litura* F.) var.? 2 Stück, tief schwarzbraun mit gelbem Rand der Decken.

Gastroidea unicolor Marsh. (*Naceiroii* Graëlls) oft.

Phyllodecta laticollis Suffr. 2 St. die vollständig auf die Beschreibung bei Suffrian passen, auch mit westphälischen typischen Ex. ganz übereinstimmen.

Prasocuris aucta F. var. *hispanica* Grlls. 2 St.

Galeruca (*Adimonia*) *suturalis* Thoms. Tibienspitze und Kniee gelb, Naht braun. 1 Stück, auch schon 1868 zweimal von mir da gefunden.

Luperus pyrenaeus Germ. ♂♀.

Lithonoma cincta F.

Haltica ampelophaga Guér. oft, *helianthemi* Allard 1 St.

Mantura chrysanthemi Kraatz.

Podagrica fuscipes F.

Psylliodes chrysocephala L. var. *cyanoptera* Redt.

Ps. napi Koch, *herbacea* Foudr.

Subcoccinella 24-punctata L. var. *meridionalis* Muls.

Cynegetis impunctata L. Ein Ex. mit rothbraunem Kopf wie der übrige Körper, vollkommen entwickelt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhang.

1. *Anchomenidius* Heyden n. gen. *Corpus breve, oblongo-rotundatum, trechiforme. Caput magnum, pone oculos non constrictum; inter et post oculos non prominulum, fere deplanatum punctis binis longe setigeribus. Mentum dente acuta mediana, labrum antice leniter emarginatum. Palporum articuli ultimi subovales, subtruncati. Thoracis lateribus punctis binis setigeribus, unum ante medium, alterum ante angulos posticos. Elytra postice non sinuata, fere semicircularia rotundata; linea scutellaris abbreviata, brevissima, indistincta, impunctata. Tarsorum articulus ultimus non bilobus; pedum anteriorum maris articulis tribus primis non triangularibus; unguiculis omnibus evidenter denticulatis.*

A. astur ist von Sharp sehr kenntlich beschrieben, da aber der erste Band der spanischen Zeitschrift nicht Jedermann zugänglich sein wird, so gebe ich hier nochmals die Diagnose.

Rufo-testaceus, nitidus, antennis pedibusque testaceis; prothorace subquadrato, lateribus postice leviter sinuatis [1]), *angulis posterioribus obtusis; coleopteris his duplo latioribus, rotundatis, striatis, apicem versus nullo modo sinuatis.* — Long. 4 lin. (angl.), lat. $1\frac{1}{2}$ lin. — Reinosa 2 Ex.

In der Beschreibung erwähnt Sharp auch der gezähnten Klauen und stellt die Art zwischen *Anchomenus pallipes* (= *albipes* F.) und *cyaneus*, in der Nähe des canarischen *Nichollsi* Woll. Ich finde keine Aehnlichkeit mit irgend einer Art; auch *Nichollsi* hat nach der Beschreibung glatte Klauen. Die rothe Farbe, die flacheren Augen und die starken borstentragenden Punkte lassen vermuthen, dafs das Thier wohl meist unterirdisch lebt. Ich kann nicht verschweigen, dafs mich *A. astur* einigermafsen auch an *Cardiomera Genei* erinnert, die ja auch zu den Anchomeniden gehört, aber zweilappiges viertes Fufsglied und glatte Klauen hat. Im System möchte ich die neue Gattung zwischen *Cardiomera* und *Dolichus* stellen.

2. *Haptoderus procerulus* Heyden. *Elongatus, rufo-piceus, elytris oblonge-ovatis, supra deplanatis, fortiter striatis, in striis laxe punctatis, stria praescutellari nulla, ad humeros obtusos angustatis, interstitio tertio bipunctato. Prosterno immarginato. Tho-*

---

[1]) Diese Ausbuchtung ist sehr schwach, die Hinterecken sind vollkommen abgerundet.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

race antice non producto, quadrato, postice valde angustato, angulis acutissimis prominulis, medio fortiter canaliculato, basi utrinque biimpresso, in impressionibus punctulato. Ab H. nemorali Graëlls, *cui affinis, differt thorace parvo, postice angustato, angulis acutissimis, elytris longioribus, magis oblongo-ovalibus; ab omnibus (ibericis) corpore medio strangulato, ut in speciebus caucasicis (pulchello* Fald., *stomoidi* Chaud.) *differt.*

3. *Zabrus asturiensis* Heyd. *Z. silphoidi* Dej. *affinis, sed major et longior praesertim in elytris, antennis gracilioribus et articulis magis elongatis quam in silphoidi. Thorace antice minus emarginato, inde longiore, angulis anticis perparum productis, basi fortius et magis punctato. Elytris longioribus, magis parallelis, minus convexis, striis minus profundis, inde evidentius punctulatis, interstitiis planis. — ♂ forceps penis apice obtusior. Tarsis longioribus. ♀ elytris opacis, striato-punctatis (♂ punctato-striatis).*

Puerto de Pajares (Arvas vel Albas) Asturiae 20. 7. 1868 a me repertus.

4. *Zabrus estrellanus* Heyd. n. sp. *Z. Seidlitzi* Schaum, *Sierrae Guadarramae, valde affinis, sed thoracis lateribus a medio usque ad angulos posticos attenuatis (in Seidl. fere parallelis), angulis non rectis sed obtusis, angulo ipso acuto, primo intuitu diversus. Thoracis angulis anticis minus evidenter productis, margine laterali praesertim antice magis deplanato, angulo postico non declivi. Elytra lateribus minus parallelis, magis ovalibus, brevioribus, humeris non acute productis, striis profundioribus, interstitiis convexioribus. Femina supra opaca.*

Sabogueiro Serrae Estrellae Lusitaniae 18. 6. 1868 et in monte Borrageiros Serrae Gerez Lusit. 5. 7. 1868 copiose a me lectus.

Diese beiden hier beschriebenen Arten sind nach den Beschreibungen nicht identisch mit den neuerdings publicirten *Castroi* Mart., *notabilis* Mart. und *Theveneti* Chevr., alle drei von Cuenca in Neu-Castilien.

5. *Ophonus aterrimus* Heyd. n. sp. *Aterrimus, lucidulus, supra depressus; palpis labialibus totis, maxillis articulo medio basique ultimi excepto, qui fusco-brunnei sunt, tarsisque omnibus rufis lucidis. Antennarum articulo primo toto,* 2. 3. 4. *basi nigris; reliquis fere totis, apiceque* 2. 3. 4. *rufis. Caput circa oculos parumpunctatum; thorace subcordato (ut in rupicola* Sturm, *sed bre-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viore), *medio excepto fortiter sed parumpunctato*, *linea mediana profunda*, *basi utrinque leviter foveolato. Elytra oblongo-ovata*, *depressa*, *lateribus fere parallelis*, *forte striata*, *interstitiis convexis*, *fortiter sed sparsim punctatis*, *puncta magis ad stria remota ita ut spatium medianum laevius. Interstitia* 1. 2. 3. *medio minus punctata. Puncta omnia corporis pilum curtum flavum gerunt. Tarsis ant. et medianis maris fortiter cordiformibus dilatatis.* — Long. $8\frac{1}{2}$ mill.

Ad Arvas Asturiae mas semel captus a Getschmann in coll. mea. — *Oph. rupicolae* affinis, sed colore, punctura pilisque flavis ab omnibus differt.

6. *Betarmon vittatus* Candèze n. sp. *Niger, nitidus, fulvo-pilosus; fronte convexa, marginata, medio acuminata, crebre punctata, prothorace subquadrato, convexo, crebre fortiterque punctato, angulis posticis retrorsum productis, intus carinatis; elytris punctato-striatis, interstitiis rugose punctatis, vitta lata testacea ornatis.* — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{4}$ mill. Asturia.

Cet Elatéride a la facies d'un Adrastus, mais sont front manifestement rebordé et ces ongles non pectinés, bien qu'épaissis, ne permettent pas de la rattacher à ce genre. Force est donc de l'associer au bisbimaculatus, type du genre *Betarmon.*

Il est manifestement allié aux *Agriotes picipennis* Bach et *scapulatus* Cand., espèces ambiguës, puisque la première et été attribué successivement aux *Athous* par Bach, aux *Dolopius* par Redtenbacher et Erichson, aux *Betarmon* par Kiesenwetter et aux *Agriotes* par moi. Toutes ces opinions ont leur raison d'être, suivant l'importance que l'on accorde à tel ou tel caractère. Elles prouvent simplement que la Nature a établi ses types sans aucun souci des ennuis qu'elle ménageait aux classification future de ses oeuvres et qu'il faut bien les accepter tels qu'ils sont. — (Candèze.)

7. *Cardiophorus Getschmanni* Candèze nov. sp. *Niger, nitidus, griseo-pubescens; prothorace latitudine haud longiore, basi attenuato, convexo, subinaequaliter punctato, sulcis basalibus brevibus; elytris punctato-striatis, sutura, margine externo, humeris, apice punctoque versus medium confuse rubrescentibus; pedibus obscuris articulis apice dilutioribus, unguiculis simplicibus.* — Long. 5, lat. $1\frac{1}{3}$ mill. — Asturia.

On ne pourra le confondre avec aucune des espèces décrites. Il faut y regarder attentivement pour considérer comme inégale la

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ponctuation du prothorax, car l'inégalité des points est à peine visible. Sa place est à côté du *C. sexpunctatus* Illig. — (Candèze.)

8. *Cantharis* (*Ancistronycha*) *astur* Heyd. n. sp. A. abdominali affinis sed aliter colorata. ♂ capite nigro, mandibulis, macula anteoculari flavis, labro fusco (in abdominali flavo) antennae nigrae in fundo flavo insitae, articulo primo basi apiceque flavis; palpis nigris. Thorace ut in abdominali, sed medio minus gibboso, linea mediana postice minus profunde canaliculata, lateribus magis elevatis; toto nigro vel macula laterali antemediana rufa, in nonnullis exemplariis usque ad marginem dilatata, unde latera, angulis anticis posticisque exceptis, rufa. Elytris nigro-caeruleis, brevioribus quam in abdominali, fusco-pubescentibus, eodem modo sculpturatis. Pedibus nigris, tarsis antennisque brevioribus. Abdomine nigro, marginibus omnibus rufis (in abdominali toto rufo).

♀ Elytris nigro-caeruleis, capite ante oculos, labro, antennarum articulo primo, thorace toto supra et subtus, coxis pedum anteriorum, abdomine rufis; illius pars mediana, stigmataque ventralia obscurata; pedibus nigris, genubus, tarsorum articulis apice ultimo unguiculisque rufis. Corpus totum latius et brevius quam in ♂.

var. ♀ pedibus rufis, femoribus tibiisque posticis obscurioribus; tarsis, apicibus articulorum exceptis, nigris.

5 ♂ 2 ♀ exemplaria (in collectione mea) a D. Getschmann ad Arvas Asturiae reperta.

9. *Rhagonycha cantabrica* Heyd. n. sp. *Corpore toto nigro, thorace flavo-rufo, elytris rufo-pallidis. Rh. nigriceps* Waltl *proxima, sed antennis totis femoribusque nigris, tibiis fusco-brunneis, thorace ♂♀ multo latiore, elytris brevioribus, antennis fortioribus diversa. Caput nigrum, genis mandibulisque rufis, palpis nigris; antennis totis nigris, articulis duobus primis nitidis, ceteris opacis; articulis multo brevioribus crassioribusque quam in Rh. nigricipiti. Thorace breviore, inde latiore, lateribus ante medium evidentius sinuatis, basi in medio magis sinuato. Elytris brevioribus postice latioribus. Abdomine toto nigro, segmento ultimo lateribus apiceque rufis, in ♂ profundius exciso quam in Rh. nigr. ♂, genitalia rufa. — ♀ thorace latiore, antice minus angustato, antennis gracilioribus, brevioribus.* — Long. $7\frac{1}{2}$—9 mill.

1 ♂ 2 ♀ in coll. mea a D. Getschmann prope Arvas reperta.

Diese Art steht der *Rh. nigriceps* Waltl recht nahe, ist aber durch die stärkeren und kürzeren Fühler und die kürzeren und

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiteren Flügeld., abgesehen von der gröfseren Ausdehnung der schwarzen Farbe, verschieden.

10. *Isopedus plicatulus*[1]) Kraatz n. sp.: *Elongatus, leviter convexus, nitidulus, piceo-subaeneus, antennis longiusculis pedibusque rufo-piceis, capite confertim punctato, thorace modice transverso, basin versus angustato, lateribus ante medium leviter rotundato, angulis posticis fere rectis, supra confertim distincte punctatus, elytris oblongiusculis, striatis, striis subtiliter punctatis, interstitiis inaequaliter transversim strigulosis plicatulisve.* — Long. 8 mill.

Dem *tenebrioides* Germ. zunächst stehend, etwas kleiner und gewölbter, dunkelbraun, die Fühler länger, der Thorax deutlich länger, nach hinten deutlicher verengt, vor der Mitte an den Seiten deutlicher gerundet, die Vorderecken etwas mehr verrundet, die Oberseite deutlicher, dicht punktirt. Die Fühler (des ♂) sind fast länger als der halbe Körper, schlank, die vorletzten Glieder noch deutlich doppelt so lang als breit. Die Fühlerwülste sind stärker aufgetrieben als bei *tenebrioides*. Die Flügeldecken sind gestreift, in den Streifen flach gewölbt, ziemlich weitläufig querpunktirt, oder besser quergestrichelt, die Strichelchen zu vielfach in leichte Querfältchen übergehend oder dieselben hervorrufend.

Ein Männchen in v. Heyden's Sammlung. G. Kraatz.

11. *Isopedes nodifer* Kraatz n. sp.: *Elongatus, leviter convexus, nitidus, subaeneus, antennis mediocribus, thorace leviter transverso, basin versus magis angustato, angulis posticis obtusis, supra crebre punctato, elytris, striatis, interstitiis fere laevigatis, haud con-*

---

[1]) Dieser Art nicht unähnlich, obwohl merklich gewölbter ist *Isopedus hesperides* Reiche, und diesem steht wiederum sehr nahe

Isopedus berytensis Kraatz n. sp.: *Isopedo hesperides* Reiche *similis et affinis, sed major, antennis paullo validioribus, articulis penultimis basin versus distincte in Is. hesp. vix angustatis, pedibus piceis, haud rufo-piceis, thoracis angulis post. obtusissimis.* — Long. 10 mill.

Von Beirut in v. Heyden's Sammlung.

Reiche beschreibt seine 6½—9 mill. lange Art nach Ex. von Beirut und Mersina; ich möchte eine kleinere, hellere Art von Mersina und eine gröfsere dunklere, mit kräftigeren Fühlern von Beirut unterscheiden; die erstere bestimmte Allard richtig als *berytensis*.

G. Kraatz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vexis, interstitiis 3, 5, 7 *pone medium tuberculis majusculis, circiter* 8, 5, 3 *instructis.* — Long. 4—6 mill.

Eine durch ihre Kleinheit, nur mäfsig gewölbte Gestalt und die lebhaft erzglänzenden Fld. mit starken Tuberkeln sehr ausgezeichnete Art. Ein Pärchen in H. v. Heyden's Samml. G. Kraatz.

12. *Nalassus latiusculus* Kraatz n. sp.: *Hel. dryadophilo similis et affinis, sed paullo latior, elytris confertim distincte punctatis, thorace subtilius punctato, lateribus minus rotundatis, angulis anticis obtusiusculis, margine antico haud elevato-reflexo.*

Durch die *Dryadophilus*-artige Gestalt verbunden mit dicht und kräftig punktirten Flgd. leicht kenntlich, das Halsschild von hinten nach vorn allmählig leicht verschmälert, die Seiten nur schwach gerundet. Die Fühlerglieder des ♂ sind merklich schlanker als die des ♀, die Fühler aber kaum von halber Körperlänge.

Ein Pärchen in H. v. Heyden's Samml. G. Kraatz.

13. *Otiorhynchus Getschmanni* Stierlin n. sp.: *Elongatus, niger, nitidus, supra glaber, rostro capite paulo longiore, carinato, antennis sat validis, funiculi articulo secundo primo dimidio fere longiore, externis obconicis, thorace latitudine paulo longiore, lateribus rotundato, basi apiceque latitudine aequali, confertim evidenter punctato, elytris ovatis, apice subacuminatis, evidenter seriatim punctatis, interstitiis punctulatis et rugulosis, pectore hirto, femoribus tibiisque muticis.*

♂ *femoribus anticis clavatis, tibiis incurvis, intus late emarginatis, villosis.*

♀ *femoribus anticis mediocribus, tibiis rectis, intus hirsutis.*

Long. 12½—13, lat. 5 mill. Von Arvas in Asturien.

Zu Rotte III. neben *crinitarsis* Stierl. gehörig, demselben besonders durch die beim ♂ innen zottig behaarten Vorderschienen verwandt, unterscheidet er sich von ihm in folgenden Punkten:

Die Fühler sind schlanker, das 2te Geifselglied länger, Halsschild verlängter, viel gröber punktirt, Flgd. mit starken Punktreihen und deutlich punktirten Zwischenräumen.

Von *asturiensis* und *dentipes* weicht er ab durch unbewehrte Schienen des ♂, schlankeren Habitus, andere Punktirung.

Langeiförmig, schwarz, glänzend, oben kahl, unten gelblichgrau behaart. Rüssel kräftig, um ein Drittel länger als der Kopf, dicht punktirt, mit kräftigem Kiel und zwei schwachen Seitenfurchen. Kopf fein und nicht sehr dicht punktirt, mit Stirngrübchen. Augen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mäfsig vorragend. Fühler ziemlich kräftig gebaut, so lang als der halbe Leib, das zweite Geifselglied fast um die Hälfte länger als das erste, die äufseren verkehrt kegelförmig, wenigstens so lang als breit, die Keule langoval, zugespitzt. Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, nach vorn und hinten gleich stark verschmälert und also an der Spitze gleichbreit wie an der Basis, in der Mitte am breitesten, oben gewölbt, dicht und kräftig punktirt, gegen die Mitte stehen die Punkte etwas zerstreuter; mitunter zeigt sich in der Mitte eine schwache kielförmige Erhöhung, die nach hinten stärker wird. Flügeldecken meist durch einen kleinen Zwischenraum vom Halsschild getrennt, an der Wurzel nicht breiter als dieses, dann rasch verbreitert, in der Mitte am breitesten, hinten schwach zugespitzt; oben mäfsig gewölbt, mit Reihen ziemlich kräftiger Punkte, die Zwischenräume ganz eben, fein gerunzelt und fein zerstreut punktirt.

Unterseite fein runzelig punktirt, mit anliegenden gelblichgrauen Haaren ziemlich dünn, auf der Brust etwas dichter besetzt. Beine kräftig, ungezähnt, Schienen und Tarsen ziemlich dicht behaart, erstere an der Innenseite gezähnelt.

♂ Vorderschenkel stark verdickt, Vorderschienen an der Spitze nach innen gekrümmt; auf der Innenseite befindet sich im oberen Drittheil der Schiene eine starke Anschwellung; die zweite Hälfte der Schienen erscheint dadurch breit ausgerandet; ferner ist die Innenseite mit langen, zottigen Haaren besetzt. Hinterschienen gekrümmt.

♀ Vorderschenkel nicht auffallend verdickt, alle Schienen gerade, die vordere an der Innenseite schwach ausgerandet und nicht stärker behaart als die übrigen Schienen.

14. *Otiorhynchus protensus* Stierl. nov. spec.: *Elongatus, piceus, griseo-pubescens, antennis tibiis tarsisque testaceis; elytris seriatim setosis squamulisque metallicis parce obsitus; rostro apice dilatato, supra obsolete bisulcato, antennis gracilibus, funiculi articulis duobus primis aeque longis; thorace latitudine longiore, granulato; elytris oblongo-ovatis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis, obsolete granulatis, seriatim setosis; femoribus omnibus denticulatis.* — Long. 6—7, lat. 2—2⅓ mill.

In Arvas in Mehrzahl gesammelt.

Dem *O. prolixus* sehr nahe verwandt, aber kürzer, durch weniger lange Fühler, gekörntes Halsschild und viel tiefer punktirt-gestreifte Flgd. verschieden. Von *O. cypricola* durch viel gerin-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gere Gröfse, weniger tief gefurchten Rüssel, kürzeres 2tes Geifselglied der Fühler etc. verschieden.

Pechschwarz, fein grau behaart, mit graugelben Fühlern, Schienen und Tarsen; mitunter sind auch die Vorderschenkel oder alle Schenkel hell gefärbt. Die Flügeldecken sind ganz in ähnlicher Weise, wie bei *O. prolixus*, spärlich mit metallglänzenden runden Schüppchen geziert.

Kopf fein punktirt mit tiefem, oft zu einer förmlichen Furche verlängertem Stirngrübchen; Rüssel an der Spitze erweitert und schräg abgestutzt, oben undeutlich zweifurchig.

Fühler schlank, die zwei ersten Geifselglieder gleich lang, aber viel kürzer als bei *O. prolixus*, die äufseren kegelförmig länglich. Halsschild länger als breit, fast cylindrisch, seitlich schwach gerundet, vorn kaum schmaler als hinten, mit genabelten Körnern dicht besetzt, mitunter mit undeutlicher Mittelfurche; Flgd. langoval, an der Wurzel ziemlich rasch verbreitert, dann fast parallel, in der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich abgerundet; oben mäfsig gewölbt, grob punktirt gefurcht, die schmalen Zwischenräume dadurch stark vortretend und etwas runzelig gekörnt, mit einer Borstenreihe besetzt.

Beine schlank, Schenkel mit kleinen Zähnchen, alle Schienen gerade, an der Spitze ein klein wenig einwärts gekrümmt.

15. *Metallites brevipennis* Kirsch n. sp.: *Oblongus, ferrugineus, sparse albido-squamulosus; rostro cum fronte leviter deplanatis; prothorace confertim ruguloso-punctato, lateribus leviter rotundato; elytris brevibus, ♂ convexiusculis, ♀ deplanatis, pone medium sensim dilatatis, punctato-striatis, interstitiis versus apicem seriato-setosulis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ mill.

Dem *M. subnudus* Fairm. sehr ähnlich, aber in folgenden Punkten verschieden: im Allgemeinen etwas kleiner, die Fühler und Beine wie der übrige Körper ganz rostroth, kaum das erste Glied der Fühlerkeule etwas angedunkelt, der Rüssel ohne Eindruck, nur verflacht, die Augen weniger stark gewölbt; das Halsschild so lang als breit, dicht punktirt, die Punkte auf der Scheibe der Länge nach zusammenfliefsend, ohne eine glatte Mittellinie zu bilden; die Flgd. auffallend kürzer, beim ♀ bis hinter die Mitte mehr verbreitert, mit etwas gröfseren Schuppen bestreut, die Punktstreifen etwas seichter. Kirsch.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16. *Barypithes asturiensis* Kirsch nov. sp.: *Oblongo-ovatus, nitidus, subtiliter pubescens, nigro; rostro brevissimo, lato, leviter impresso, fronte sulcata; prothorace longitudine parum latiore, lateribus minus rotundato; elytris longioribus, humeris prothorace vix latioribus obtusissimeque rotundatis, striato-punctatis* (♂), *punctato-striatis* (♀) *submetallico nitidis, tibiis apice vix incurvis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ mill.

Dem *B. sulcifrons* Bohem. am nächsten, der Rüssel ganz wie bei diesem gestaltet, das Halsschild ist schmäler und erscheint daher länger, nach hinten weniger verengt, an den Seiten oft weniger gerundet; dre Flgd. sind länger, an den Schultern sehr stumpf abgerundet, nicht breiter als das Halsschild, dann bis hinter die Mitte verbreitert, die inneren und äufseren Punktreihen deutlich in vertieften Streifen stehend, schwach metallisch glänzend.

B. meridionalis Muls., der auch etwas Metallglanz haben soll, wurde von Jekel und dann von Seidlitz als identisch mit *sulcifrons* erkannt; auf *rhytidiceps* Chevr., der auch in Asturien bei Reynosa vorkommt, konnte die Art nicht bezogen werden, da dessen Rüssel „apice angulose emarginatum et reflexum“ und die Stirn mit einer „foveola minuta inter oculos“ beschrieben ist. Kirsch.

17. *Hypera biglobosa* Kirsch nov. spec.: *Obovata, sordide fusco-squamulosa; antennis fusco-ferrugineis, articulis funiculi primo et secundo aequilongis; rostro prothorace longiore, leviter carinato; prothorace subgloboso, conferte, versus basin subrugulose punctato; elytris breviter ovalibus, latitudine parum longioribus, ad suturam leviter depressis, punctato-striatis, interstitiis alternis griseo-tesselatis; tarsis piceo-ferrugineis.* — Long. 4—5 mill.

Neben *H. globosa* Fairm. zu stellen, und dieser Art bezüglich der Bildung des Rüssels, des Halsschildes und der Beine ganz gleich, aber durch geringere Gröfse und relativ viel kürzere Flgd. verschieden; dieselben sind kaum um $\frac{1}{4}$ länger als breit, an den Seiten stark aber gleichmäfsig gerundet, oben sehr gewölbt, die Naht und der erste Zwischenraum flach oder auch etwas eingedrückt. — Nur Weibchen. Kirsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 24_1880

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: Verzeichnis von Coleopteren aus Asturien, mit Beschreibungen neuer Arten von Candeze, v. Heyden,

Kirsch, Kraatz, Stierlin 281-303